

Wieder ein Film am rechten Ort: Alexis Sorbas im Südbahnhof Kulturverein und Lichtspielhaus Lauterbach präsentierten Sommerkino.

LAUTERBACH (ks). Kino ist mehr als man mit den Augen wahrnehmen kann. Filme unserer Zeit werden diesem Umstand gerecht, indem sie das Filmpublikum mit Soundtechnik und rasanten Schnitten mit ins Geschehen reißen. Zudem wird um populäre Filme stets eine eigene Welt aufgebaut. Merchandising und Massenmedien lassen Stars ihre Rollen außerhalb des Filmes weiterleben. Die Filmwelt greift auf die Alltagswelt über. Um diese Vermischung der Welten zu erreichen, betreiben die Produktionsfirmen einen immensen film- und werbetecnischen Aufwand und Kinos residieren in schillernden Palästen...

Am Freitag war Kinotag im Sommerprogramm des Lauterbacher Kulturvereins. In der alten Lagerhalle am Südbahnhof präsentiert man seit Jahren Kultkino, in jüngster Zeit in Zusammenarbeit mit dem Lichtspielhaus Lauterbach, und erreicht das oben umrissene Ziel auf einem ganz anderen Weg. Filmwelt und Alltagswelt vermischen und durchdringen sich ganz ohne den technischen und medialen Großangriff auf unsere Wahrnehmung. Alexis Sorbas, ein Film still und schreiend zugleich, liebevoll und brutal, mitreißend und entspannend, unterhaltsam und doch voll tiefer Aussagekraft. Ein über 40 Jahre alter Film über das Leben in einem kretischen Dorf und doch zeitlos nah an den menschlichen Gefühlen jeder Zeit und jeden Ortes.

Gewiss: man sprach wie in jedem Jahr auch diesmal ganz bewußt die weiteren Sinne neben Augen und Ohren an, indem man zur Thematik ausgewählte kulinarische Spezialitäten anbot, einfach und ohne Theatralik, das gefüllte Käsegebäck als Eintrittskarte und den Ouzo aus dem Plastikbecher. Die Kraft eines Kulturerlebnisses liegt nicht unbedingt in der Qualität und schon gar nicht in der Quantität der Eindrücke, sondern in seinem emotionalen Gehalt. Das machte auch der Film deutlich, mit sparsamen Schnitten und Einstellungen, deren Aufbau Gemälden gleicht, der von Musik handelt und diese doch so sparsam einsetzt, sparsam in der Menge wohlgerückt, denn die emotionale Kraft von Mikis Theodorakis' „Zorbas Dance“ hat bis heute nicht nachgelassen. Sorbas selbst bringt es in einer Schlüsselstelle des Films zum Ausdruck, als er die Bedeutung des Tanzes in der Trauer um seinen Sohn erklärt: Leid und Freude äußern sich im gleichen Ausdruck. Es ist lediglich „etwas das raus muss“, mit aller emotionalen Kraft.

Alexis Sorbas ist ein poetischer, dramatischer und philosophischer Film zugleich. Im Südbahnhof war er wieder einmal ein Film am rechten Ort, ein Film der Hütten gewissermaßen, der keine (Film-)paläste benötigt, um sein Publikum mitzunehmen. Und wäre der Strom ausgefallen, so hätte man zumindestens noch nie einen so schönen Stromausfall erlebt.

Klaus Scheuer



Griechische Spezialitäten für das leibliche Wohl
Bilder: Scheuer



Das Publikum genoss den Sommerabend im Südbahnhof